

Universität
Münster

Nr. 50 | 10.01.2024



THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell // WiSe 23/24

wissen.leben



INTERNATIONAL
OFFICE

› AKTUELLES/NEWS

- › [Reisestipendium der Fulbright-Kommission für das Studium in den USA](#)
- › [John Reid, Bastiaan Geleijnse und Jean-Marc van Tol: 30 jaar Fokke & Sukke – Comic-Kult aus den Niederlanden](#)
- › [Inktspot – Die besten politischen Karikaturen aus den Niederlanden](#)

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

- › [Lehren lernen durch Auslandspraktika und interkulturelle Erfahrungen in der Lehrkräftebildung für Deutsch als Fremdsprache am Beispiel Indonesien/ *Learning to teach through internships abroad and intercultural experiences in teacher training for German as a foreign language using the example of Indonesia*](#)
- › [Mein Praktikum an der Oberschule SMAN 11 in Yogyakarta/ *My internship at the SMAN 11 Secondary School in Yogyakarta*](#)
- › [Perspektivwechsel und Erfahrungsaustausch zum Fremdsprachenlernen und für eine tolerantere Gesellschaft – Erfahrungsbericht im Rahmen des DaF-Praktikums an indonesischen Oberschulen in Yogyakarta/ *Change of perspective and exchange of experiences on foreign language learning and for a more tolerant society – experience report as part of the GFL internship at Indonesian secondary schools in Yogyakarta*](#)
- › [Zwei Monate an der SMA Santa Ursula im Herzen der Metropole Jakarta](#)
- › [Bericht über meinen Praktikumsaufenthalt an der Universität Negeri Makassar, Indonesien](#)
- › [„Globale Perspektiven und Diversitätsförderung“ – Ein Beitrag am Tag der Lehre der Universität Münster/ *“Global perspectives and promoting diversity” – A contribution to the University of Münster’s Teaching Day*](#)

Reisestipendium der Fulbright-Kommission für das Studium in den USA

Bewerbung möglich bis zum 1. Februar 2024

Deutsche Studierende der Bachelor- und Master-Programme, die im Studienjahr 2024-2025 für ein oder zwei Semester an einer Partnerhochschule der Universität Münster in den USA studieren, können sich jetzt für ein Reisestipendium bewerben.

Die Stipendienleistungen beinhalten 2.000 Euro (Reisekostenzuschuss), die Teilnahme an Vorbereitungs- und Netzwerktreffen deutscher und amerikanischer Fulbright-Stipendiat:innen, und die Aufnahme in das internationale Fulbright-Netzwerk von Fulbright-Stipendiat:innen und Alumni.

Die Bewerbungsfrist endet am 01. Februar 2024.

Bewerbungsinformationen und Antragsunterlagen sind auf der Website der Fulbright-Kommission zu finden: <https://fulbright.de/stipendien/programm/reisestipendium-ma-uni-und-fh>

Alle Bewerber reichen zusätzlich zur elektronischen Bewerbung bei der Fulbright-Kommission ihren vollständigen Stipendienantrag per Email in Form einer PDF-Datei bis zum 01. Februar 2024 (Eingangsdatum) beim International Office der WWU Münster ein, z.H. Frau Dr. Petra Hille, petra.hille@uni-muenster.de.

Die Mitteilung über die Stipendiennominierung erfolgt ab Ende März 2024 durch die Fulbright-Kommission in Berlin.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Fulbright Kommission über ein Kontaktformular auf der Webseite und Dr. Petra Hille im International Office der Universität Münster (petra.hille@uni-muenster.de) gerne zur Verfügung.

John Reid, Bastiaan Geleijnse und Jean-Marc van Tol: 30 jaar Fokke & Sukke – Comic-Kult aus den Niederlanden

Ausstellungseröffnung am 18. Januar 2024, 18 Uhr, im Zunftsaal im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Eine Comic-Reihe über einen Kanarienvogel und eine Ente, die halb bekleidet das Weltgeschehen erklären? Was in Deutschland wohl für Naserümpfen sorgt, begeistert in den Niederlanden ein Millionenpublikum: Wer dort die Zeitung aufschlägt, kommt an Ente *Fokke* und Kanarienvogel *Sukke* nicht vorbei: Seit 30 Jahren kommentieren die beiden Vögel das niederländische Zeitgeschehen und halten der Gesellschaft den Spiegel vor. Dabei ist ihr unverwechselbarer Zeichenstil ebenso prägend wie die lakonisch treffsicheren Dialoge. Das Autorenteam, bestehend aus John Reid, Bastiaan Geleijnse und Zeichner Jean-Marc van Tol, kennt sich bereits seit Studententagen und hat seitdem unzählige *Fokke & Sukke*-Bände veröffentlicht. Seit 1999 erscheinen ihre Zeichnungen täglich im *NRC Handelsblad*. Im Januar 2024 feiern die Autoren ihr 30-jähriges Jubiläum bei uns im Haus der Niederlande und eröffnen damit feierlich unsere Karikaturenausstellung *Inktspot* (s.u.), bei der auch dieses Jahr wieder *Fokke & Sukke*-Zeichnungen zu sehen sind.

Die Veranstaltung des Zentrums für Niederlande-Studien findet in deutscher und niederländischer Sprache statt.

Inktspot – Die besten politischen Karikaturen aus den Niederlanden

Ausstellung vom 19. Januar bis zum 17. März 2024, im Zunftsaal im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Geöffnet: Mo, Mi, Do, Fr 12–18 Uhr, Sa, So 10–16 Uhr

Organisation: Zentrum für Niederlande-Studien und Stichting Pers en Prent

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass die besten niederländischen politischen Karikaturen eines Jahres im Haus der Niederlande ausgestellt werden. Aus mehr als 100 Zeichnungen diverser niederländischer Künstler:innen des letzten Jahres hat die *Stichting Pers en Prent* einen Gewinner gekürt und mit dem *Inktspotprijs* ausgezeichnet. Die sich auftürmenden globalen Krisen haben auch die niederländische Kunstszene nachhaltig beschäftigt: Während der Kampf gegen den Klimawandel ein wichtiges Thema bleibt, werden insbesondere die internationalen Konflikte sowie deren humanitären und wirtschaftlichen Folgen aufgegriffen. Daneben zeigt die Sammlung aber auch, was die Niederlande auf nationaler Ebene im vergangenen Jahr bewegte. Die Ausstellungseröffnung findet am 18. Januar 2024 um 18.00 Uhr statt (s.o.). Als besonderes Highlight geben uns John Reid, Bastiaan Geleijnse und Jean-Marc van Tol (die kreativen Köpfe des niederländischen Cartoon-Klassikers *Fokke & Sukke*) einen exklusiven in ihre Arbeit, denn *Fokke & Sukke* feiern 2024 ihr 30-jähriges Bestehen.

Lehren lernen durch Auslandspraktika und interkulturelle Erfahrungen in der Lehrkräftebildung für Deutsch als Fremdsprache am Beispiel Indonesien

Kordula Schulze (Didaktische Leitung „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“-Projekt)

Lehrerinnen und Lehrer werden aktiv dazu ermutigt, ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern. Dies schließt nicht nur die Identifikation globaler Entwicklungen ein, sondern auch die eingehende Kontextualisierung der gesellschaftlichen Auswirkungen im Rahmen persönlicher Erfahrungen. Die Vermittlung dieser Kenntnisse sollte nicht nur fachspezifisch, sondern auch authentisch erfolgen. In diesem Kontext erweisen sich studienbezogene Auslandspraktika für angehende LehrerInnen als von herausragender Bedeutung. Diese Unterrichts- und Lehrpraktika eröffnen nicht nur neue Horizonte, sondern fördern auch maßgeblich die Entwicklung interkultureller Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind unerlässlich, um (angehenden) Lehrerinnen und Lehrern die angemessene Integration der Vielschichtigkeit globaler Entwicklungen in den Unterricht mit einer heterogenen SchülerInnenschaft zu ermöglichen.

Studierende des Faches Deutsch/ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache wurden im Vorfeld ihres Auslandsaufenthalts gezielt in einem landeskulturell und didaktisch ausgerichteten Seminar auf ihr Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Praktikum an indonesischen Bildungsinstitutionen vorbereitet. Dabei ist von Bedeutung zu erwähnen, dass einige Studierende eine projektbezogene Förderung vom DAAD erhielten, was die praxisnahe Vorbereitung zusätzlich unterstützte. Die Bildungseinrichtungen vor Ort, einschließlich der Deutschabteilung und einer Graduate School of Educational Science sowie Schulen, sind partnerschaftlich mit der Abteilung Sprachdidaktik des Germanistischen Instituts vernetzt.

Die nachfolgenden Beiträge gewähren tiefe Einblicke in die Unterrichts- und Lehrerfahrungen der Studierenden an Bildungsinstitutionen in Yogyakarta, Jakarta und Makassar, Indonesien. Während eines Praktikums von mindestens sechs Wochen in einem kontrastiven sprachlichen, kulturellen und religiösen Bildungsumfeld konnten die Studentinnen nicht nur neue, theoriegeleitete Erkenntnisse gewinnen, sondern auch praxisbezogene Kompetenzen entwickeln. Diese Erkenntnisse werden eine reflektierte Grundlage für ihre zukünftige berufliche Entwicklung bieten.

Die Reflexionen, die in den nachfolgenden Beiträgen dargelegt werden, unterstreichen auch einen zunehmenden Bedarf an diversitätsförderlichen Lehr- und Lernformaten. Dieser Bedarf wird durch die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse während des Praktikums deutlich, indem die Studentinnen sich intensiv mit den Anforderungen eines vielfältigen Lernumfelds auseinandergesetzt haben.

Für die universitäre Lehrkräftebildung bedeutet dies, maßgeblich dazu beizutragen, den Unterricht an die wachsende Diversität in Bildungseinrichtungen anzupassen und zugleich inklusive Lehr- und Lernstrategien zu fördern.

Learning to teach through internships abroad and intercultural experiences in teacher training for German as a foreign language using the example of Indonesia

Kordula Schulze (Didactic Manager “Teaching Diversity – Diversity in Teaching” Project)

Teachers are actively encouraged to expand their professional competences. This includes not only the identification of global developments, but also the detailed contextualisation of their social impact in the context of personal experience. The teaching of this knowledge should not only be subject-specific, but also authentic. In this context, study-related internships abroad prove to be of outstanding importance for prospective teachers. These teaching and learning internships not only open up new horizons, but also significantly promote the development of intercultural competences. These competences are essential in order to enable (prospective) teachers to integrate the complexity of global developments appropriately into lessons with a heterogeneous student body.

Prior to their stay abroad, students of German/German as a foreign and second language were specifically prepared for their German as a foreign language (GFL) internship at Indonesian educational institutions in a seminar focussing on the country's culture and didactics. It is important to note that some students received project-related funding from the DAAD, which provided additional support for practical preparation. The local educational institutions, including the German Department and a Graduate School of Educational Science, as well as schools, are networked in partnership with the Department of Language Didactics at the Institute of German Language and Literature.

The following articles provide in-depth insights into the teaching and learning experiences of students at educational institutions in Yogyakarta, Jakarta and Makassar, Indonesia. During an internship of at least six weeks in a contrasting linguistic, cultural and religious educational environment, the students were not only able to gain new, theory-based insights, but also develop practical skills. These insights will provide a reflective basis for their future professional development.

The reflections presented in the following reports also emphasise an increasing need for teaching and learning formats that promote diversity. This need becomes clear through the experiences and insights gained during the internship, in which the students intensively dealt with the requirements of a diverse learning environment.

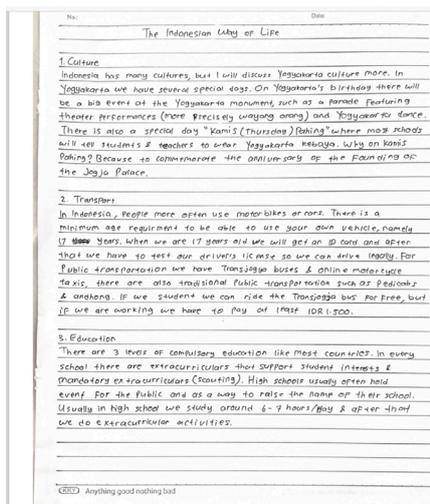
For university teacher training, this means making a significant contribution to adapting teaching to the growing diversity in educational institutions and at the same time promoting inclusive teaching and learning strategies.

erleichterte den Einstieg ins Gespräch, indem die Schüler*innen zunächst über einen QR-Code ihre Ideen zu gestellter Frage über das eigene Smartphone aufschreiben konnten. Anschließend konnten wir im Unterrichtsgespräch über die gesammelten Ergebnisse sprechen, Nachfragen stellen und auf einzelne Aspekte genauer eingehen. Damit alle Schüler*innen die Möglichkeit hatten, ihre Gedanken zu teilen, habe ich ihnen auch die Option gegeben, die Antworten in englischer Sprache aufzuschreiben. Diese gesammelten Themen und Ideen haben die Grundlage gebildet für tiefgehende Gespräche zum Thema Kultur, Gesellschaft und struktureller Aufbau der beiden Länder.

In den letzten drei Wochen meines Praktikums habe ich den Englischunterricht an der SMAN 11 begleitet. Auch hier stand das Thema deutsch/-indonesischer Austausch im Vordergrund. Ich habe die Unterrichtseinheiten unter dem Slogan *Aspects of The German Way of Life and The Indonesian Way of Life* gestaltet. Wir haben dafür gemeinsam über Elemente gesprochen, die den *German Way of Life* beschreiben können. Zu diesen zählen etwa der Lebensstandard, wozu das Sozial- & Gesundheitssystem, die Berufschancen, das Öffentliche Verkehrsnetz und das Bildungssystem gehören. Die Schüler*innen haben daraufhin, nach intensivem Austausch im Unterrichtsgespräch, jeweils ihre Aspekte des *Indonesien Way of Life* entwickelt. Auch bei diesen Ausarbeitungen lag der Fokus in den Themen Kultur, Öffentlicher Nahverkehr und Bildungssystem.

Auch außerhalb des von mir gestalteten Unterrichts habe ich einen Einblick in Facetten indonesischer Kultur und das dortige Schulsystem erhalten. Ich habe an einem Batik-Kurs teilnehmen können, wir haben gemeinsam mit den traditionellen Javanischen Instrumenten musiziert und traditionell javanisch gekocht. Außerdem hatte ich die Möglichkeit in der schuleigenen Küche einen Kochkurs für „deutsche Küche“ anzubieten. Hier haben wir gemeinsam Apfelmus gekocht und Pfannekuchen gebraten. Vor allen während dieser Aktivitäten habe ich die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen in Indonesien und speziell an der SMAN 11 immer spüren dürfen. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit dieses Praktikum absolviert haben zu können und werden sicherlich den Kontakt zu den Menschen, die ich während meiner Zeit in Yogyakarta näher kennengelernt habe, aufrechterhalten und die Stadt und die Schule für immer in guter Erinnerung haben.

collected results in class, ask follow-up questions and go into more detail on individual aspects. To ensure that all students had the opportunity to share their thoughts, I also gave them the option of writing down their answers in English. These collected topics and ideas formed the basis for in-depth discussions on the topics of culture, society and structural organisation of the two countries.



Schülertext anonymisiert / Pupil text anonymised.

© J. Farwick

During the last three weeks of my internship, I accompanied the English lessons at SMAN 11. Here, too, the focus was on German/Indonesian exchange. I organised the lessons under the slogan Aspects of The German Way of Life and The Indonesian Way of Life. We talked together about elements that could describe the German way of life. These include the standard of living, which includes the social and healthcare system, career opportunities, the public transport network and the education system. The students then developed their own aspects of the Indonesian way of life after intensive discussions in class. These elaborations also focused on the topics of culture, public transport and the education system.



Gemeinsames Kochen / Cooking together. © J. Farwick

I also gained an insight into facets of Indonesian culture and the school system there outside of the lessons I organised. I was able to take part in a batik course, we made music together using traditional Javanese instruments and cooked traditional Javanese food. I also had the opportunity to offer a cookery course for “German cooking” in the school’s own kitchen. Here we cooked apple sauce and fried pancakes together. Especially during these activities, I could always feel the friendliness and openness of the people in Indonesia and especially at SMAN 11. I am very grateful for the opportunity to have completed this internship and will certainly keep in touch with the people I got to know during my time in Yogyakarta and will always have good memories of the city and the school.

Perspektivwechsel und Erfahrungsaustausch zum Fremdsprachenlernen und für eine tolerantere Gesellschaft – Erfahrungsbericht im Rahmen des DaF-Praktikums an indonesischen Oberschulen in Yogyakarta

von **Gülendam Yılmaz** und **Emine Alptekin** (Studentinnen im Master Empirische und Angewandte Sprachwissenschaft und im Zertifikatsstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ))

Im Rahmen unserer sechswöchigen DaF-Praktika, gefördert vom DAAD unter der didaktischen Betreuung von Frau Kordula Schulze, durften wir den Deutschunterricht in Yogyakarta an der SMA Kolese de Britto (Gülendam) und der SMA Negeri 3 (Emine) kennenlernen und mitgestalten. Dabei konnten wir nicht nur grammatische Aspekte der deutschen Sprache handlungsorientiert vermitteln und Sprechfähigkeiten fördern, sondern ebenfalls in den interkulturellen Dialog treten. Sowohl als Selbsterfahrung als auch im Unterricht spürten wir, dass der Perspektivenaustausch und die Diskussion über Kulturkontraste besonders motivierend für Fremdsprachenlernende sein können. Darüber hinaus durften wir, in Anknüpfung an das Projekt Teaching Diversity – Diversity in Teaching (TDDT), in der Vernetzung lokaler Bildungsinstitutionen unterstützend wirken und Workshops zur Diversitätssensibilisierung von SchülerInnen durchführen.

Die SMA Kolese de Britto ist eine katholische Oberschule für männliche Jugendliche, welche zu verantwortlichem Handeln und kritischem Denken erzogen werden, um Führungspositionen in der Gesellschaft zu übernehmen. Auch die SMA N3, als staatliche Oberschule, verfolgt das Ziel, ihre SchülerInnen zu interkulturell gebildeten und mündigen Individuen heranzuziehen. Beide Schulen sind nicht nur Partnerschulen des Germanistischen Instituts, sondern ebenfalls Teil des PASCH-Netzwerks des Goethe-Instituts.

Aufgrund unserer Wurzeln in der Türkei, sind wir beide mit Anteilen verschiedener Kulturen aufgewachsen und verfügen über eine

Change of perspective and exchange of experiences on foreign language learning and for a more tolerant society – experience report as part of the GFL internship at Indonesian secondary schools in Yogyakarta

by **Gülendam Yılmaz** and **Emine Alptekin** (students on the Master's programme in Empirical and Applied Linguistics and the certificate programme in German as a Foreign and Second Language (GFL))

As part of our six-week GFL internships, funded by the DAAD under the didactic supervision of Ms Kordula Schulze, we were able to get to know and help shape German lessons in Yogyakarta at the SMA Kolese de Britto (Gülendam) and the SMA Negeri 3 (Emine). We were not only able to teach grammatical aspects of the German language in an action-oriented way and promote speaking skills, but also enter into intercultural dialogue. Both as self-experience and in the classroom, we realised that exchanging perspectives and discussing cultural contrasts can be particularly motivating for foreign language learners. In addition, we were able to support the Teaching Diversity – Diversity in Teaching (TDDT) project by networking local educational institutions and holding workshops to sensitise pupils to diversity.



Mit der Schulleitung (SMA N3) / With the school management (SMA N3). © E. Alptekin



Gruppenbild SMA N3 / Group Picture SMA N3. © E. Alptekin

SMA Kolese de Britto is a Catholic secondary school for young men who are educated to act responsibly and think critically in order to assume leadership positions in society. SMA N3, as a state secondary school, also pursues the goal of educating its pupils to become interculturally educated and responsible individuals. Both schools are not only partner schools of the Institute of German Language and Literature, but also part of the PASCH network of the Goethe-Institute.

Due to our roots in Turkey, we both grew up with parts of different cultures and have a correspondingly hybrid identity, which was

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

dementsprechend hybride Identität, welche im Unterrichtskontext von den Lernenden als besonders spannend empfunden wurde und uns gleichzeitig mit den SchülerInnen verband: Denn viele von ihnen kommen selbst häufig aus unterschiedlichen Teilen des riesigen Landes Indonesien und bringen verschiedene Identitätsanteile mit, sodass wir in einen angeregten Diskurs treten konnten. Diese Grundvoraussetzung sorgte dafür, dass die SchülerInnen hochinteressiert am interkulturellen Austausch und an unseren persönlichen Werdegängen waren. Für manche SchülerInnen wurden wir sogar zu Vorbildern, da auch sie eine Ausbildung oder ein Studium in Deutschland anstreben und sich hinsichtlich der Hürden und Herausforderungen nun besser verstanden fühlten.



Eine von den 11. Klassen, Thema: Modalverben können und müssen – Gruppenarbeitphase /
One of the 11th grade classes, topic: Modal verbs can and must – group work phase.

© G. Yilmaz

Den zumeist noch traditionell frontal orientierten Regelunterricht durften wir in eigenen Stunden durch Kleingruppenarbeit (SMA Kolese de Britto) oder die Arbeit im grünen Schulgarten (SMA N3) aufbrechen. Es zeigte sich, dass kooperative Lernformen, offene Lernaufgaben sowie Lernorte außerhalb des klassischen Klassenzimmers zunächst ungewohnt für die Lernenden waren, jedoch im Reflexionsgespräch als sehr motivierend empfunden wurden. Auch das Lernen in Verknüpfung mit Bewegungsabläufen (*Total-Physical-Response-Ansatz*) konnten wir effektiv und motivationsfördernd in den Unterricht integrieren. Herausfordernd war zunächst, dass im Unterricht Nebengespräche geführt wurden und die Smartphones der SchülerInnen frequent genutzt wurden. Dies wurde an den beiden indonesischen Schulen anders bewertet und nicht direkt als Zeichen von mangelnder Disziplin oder Unhöflichkeit interpretiert, da das Smartphone oft als Lernressource eingesetzt werde. Im Gespräch mit den Lehrkräften und den SchülerInnen selbst reflektierten wir diese Unterschiede und konnten uns darauf einigen, bei Plenums- und Gruppendiskussionen den Beiträgen der MitschülerInnen ungeteilte Aufmerksamkeit zu widmen.

Die SchülerInnen haben uns zudem mit ihren kreativen Lösungsstrategien und Lernergebnissen angenehm überrascht. Durch

perceived as particularly exciting by the learners in the teaching context and at the same time connected us with the students: many of them often come from different parts of the huge country of Indonesia and bring different parts of their identity with them, so that we were able to enter into a lively discourse. This basic prerequisite ensured that the students were highly interested in the intercultural exchange and our personal backgrounds. We even became role models for some of the pupils, as they too were looking to do an apprenticeship or study in Germany and now felt they understood the difficulties and challenges better.



Arbeitsergebnisse vom Lernen an Stationen / Work results from learning at stations.

© E. Alptekin



Im DaF-Unterricht / In GFL lessons. © E. Alptekin

We were allowed to break up the mostly still traditionally frontally orientated regular lessons in our own lessons with small group work (SMA Kolese de Britto) or work in the green school garden (SMA N3). It turned out that co-operative forms of learning, open learning tasks and learning locations outside the traditional classroom were initially unfamiliar to the learners, but were perceived as very motivating in the reflection discussion. We were also able to integrate learning in combination with movement sequences (total physical response approach) into the lessons in an effective and motivating way. Initially, it was challenging that side conversations were held in class and the pupils' smartphones were used frequently. This was assessed differently at the two Indonesian schools and was not directly interpreted as a sign of a lack of discipline or rudeness, as the smartphone was often used as a learning resource. In discussions with the teachers and the pupils themselves, we reflected on these differences and were able to agree to pay undivided attention to the contributions of fellow pupils in plenary and group discussions.

The pupils have also pleasantly surprised us with their creative solution strategies and learning outcomes. Through their

ihre Teilnahme an zahlreichen Freizeitaktivitäten an der Schule herrscht ein enges, freundschaftliches Miteinander. Dieses Miteinander, wenn ihm im Unterricht Raum gegeben wird, trägt zu einer intensiven, engagierten und bereichernden Arbeitsatmosphäre bei.

Mit den Schülern der SMA Kolese de Britto durfte Gülendarm zudem im nahegelegenen Naturlaboratorium der Schule während eines zweitägigen Camps forschend arbeiten. Auch der Austausch zur Unterrichtsentwicklung im Kollegium sowie mit weiteren (indonesischen) SchulpraktikantInnen war sehr gewinnbringend. In ihrer Freizeit zeigten sowohl Lehrkräfte und Schüler viel Interesse an unserem Alltag und Leben als Studentinnen in Deutschland, sodass wir beim Sightseeing nicht nur die lebhafteste und bunte Stadt Yogyakarta und das Leben der indonesischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen kennenlernen durften, sondern auch den persönlichen Austausch fortführen konnten.



Exkursion zum Sultans-Palast „Kraton“ / Excursion to the Sultan's Palace. © E. Alptekin

participation in numerous leisure activities at the school, there is a close, friendly atmosphere. This togetherness, when given space in lessons, contributes to an intensive, committed and enriching working atmosphere.

Güendam was also able to conduct experiments with the pupils of SMA Kolese de Britto during a two-day camp in the school's nearby nature laboratory. The exchange on teaching development within the teaching staff and with other (Indonesian) school interns was also very beneficial. In their free time, both teachers and students showed a lot of interest in our everyday life and life as students in Germany, so that we were not only able to get to know the lively and colourful city of Yogyakarta and the lives of

Indonesian teenagers and young adults while sightseeing, but were also able to continue the personal exchange.

Als besonders bereichernden Bestandteil, in Ergänzung des klassischen Schulpraktikums, empfanden wir außerdem unsere Mitarbeit an den Vernetzungsworkshops des TDDT-Projektes, durchgeführt von der Sprachdidaktik des Germanistischen Instituts der Universität Münster in Kooperation mit der Graduate School of Educational Science der Universitas Negeri Yogyakarta (UNY). In den vergangenen drei Jahren wurden im Rahmen des Projektes verschiedenste Lehr- und Lernformate zur internationalen Diversitätssensibilisierung in der Lehramtsausbildung in beiden Ländern erprobt. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten und den gemeinsamen Austausch als festen Bestandteil zu etablieren, wurden zudem AkteurInnen im lokalen Bildungssystem vernetzt: Auf diese Weise durften wir, sowohl an der inklusiven und interkulturellen Privatschule *Sekolah Tumbuh* als auch an der SMA Kolese de Britto, Workshops mit den Lehrkräften, die teilweise ebenfalls am Projekt teilgenommen hatten, mitgestalten und durchführen. In Team Teaching, bei dem auch ältere Lernende beider Schulen unterstützten, gestalteten wir lerngruppengerechte Impulse, um über Kategorien von Diversität und Herausforderungen ins Gespräch zu kommen.



Gruppenbild mit Lehrkräften und Schüler*innen der Schulen De Britto und Sekolah Tumbuh sowie Dozentin und Studentinnen der Uni Münster und der UNY / Group photo with teachers and pupils from the De Britto and Sekolah Tumbuh schools as well as lecturers and students from the University of Münster and UNY. © G. Yilmaz

We also found our participation in the networking workshops of the TDDT project, organised by the language didactics department of the Institute of German Studies at the University of Münster in cooperation with the Graduate School of Educational Science at

the Universitas Negeri Yogyakarta (UNY), to be a particularly enriching component in addition to the traditional school internship. Over the past three years, the project has trialled various teaching and learning formats for international diversity sensitisation in teacher training in both countries. In order to ensure the sustainability of the project and to establish the joint exchange as a fixed component, stakeholders in the local education system were also networked: In this way, both at the inclusive and intercultural public school Sekolah Tumbuh and at the SMA Kolese de Britto, we were able to co-design and run

workshops with the teachers, some of whom had also taken part in the project. In team teaching, in which senior learners from both schools also provided support, we designed impulses suitable for the learning groups in order to start a dialogue about categories of diversity and challenges.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

Die GrundschülerInnen der Sekolah Tumbuh bearbeiteten szenische Impulse zu den Diversitätsdimensionen Ethnizität, Sprache, Religion sowie Geschlecht in Kombination mit Berufswünschen. An verschiedenen Lernstationen wurden auch herausfordernde Themen wie Rassismus und Diskriminierung mit den jungen SchülerInnen aufgearbeitet. Hier war es besonders wertvoll, dass wir im Team Teaching unterrichten konnten, um die SchülerInnen gut zu begleiten. Als Lernergebnis konnten die Kinder schließlich betonen, wie wichtig Toleranz aller Mitmenschen für unsere Gesellschaft ist. Außerdem lernten sie, dass ihnen vielfältige Berufsbilder offenstehen, um stereotypischen Vorstellungen von Männern in handwerklichen Berufen und Frauen im Pflege-Bereich entgegenzuwirken. Der Workshop erwies sich zudem als nützlich für die Förderung des inklusiven Miteinanders in der Gruppe.



SchülerInnen der inklusiven Sekolah Tumbuh-Schule, Workshop über Diversität – Reflexionsphase | Pupils from the inclusive Sekolah Tumbuh School, workshop on diversity – reflection phase. © G. Yilmaz

An der SMA Kolese de Britto konnten wir einen ähnlich strukturierten Workshop für eine ältere Lerngruppe durchführen und in einem Zwischenschritt der Problemidentifikation und der Suche nach Lösungswegen, Toleranz für Diversität fördern. Die SchülerInnen reflektierten, dass die Vielfalt der Individuen eine Bereicherung darstellt und Herausforderungen, Spannungen und Diskriminierungserfahrungen durch Perspektivwechsel und direkten Austausch bearbeitet werden müssen.

Nicht nur in Indonesien und Deutschland, sondern weltweit, wachsen junge Menschen in Gesellschaften auf, in der Toleranz Mangelware zu sein scheint, in einer Welt mit Kriegen um Territorien und Religion, in einer Welt mit Diskriminierung und Gewalt. Die Vernetzungsworkshops waren daher ein kleines Fenster, um die Probleme und Herausforderungen der Weltgemeinschaft kritisch zu reflektieren und Handlungsstrategien im Kleinen zu entwickeln. Auf dieser Basis können Fähigkeiten erlangt werden, um erfolgreich an den globalen Problemen und Krisen mitzuwirken. Zum Ende unseres Praktikums fiel uns der Abschied aufgrund der herzlichen Begegnungen und der neuen Freundschaften im Praktikum sowie im Rahmen des TDDT-Projektes schwer. Wir sind zurückgekehrt mit bereichernden Erfahrungen im Gepäck, welche unser Selbstverständnis als angehende DaF-Lehrkräfte nachhaltig prägen werden.

The primary school pupils from Sekolah Tumbuh worked on scenic impulses on the diversity dimensions of ethnicity, language, religion and gender in combination with job choices. Challenging topics such as racism and discrimination were also explored with the young pupils at various learning stations. It was particularly valuable here that we were able to teach as part of a team in order to provide the pupils with good support. As a learning outcome, the children were ultimately able to emphasise how important tolerance of all other people is for our society. They also learnt that there are a variety of job profiles open to them in order to counteract stereotypical ideas of men in manual professions and women in the care sector. The workshop also proved to be useful for promoting inclusive interaction within the group.



Workshop über Sensitivierung der Schüler für Diversität in der Oberschule SMA Kolese De Britto – Gruppenarbeitsphase | Workshop on sensitising students to diversity in secondary school SMA Kolese De Britto – group work phase. © G. Yilmaz

At SMA Kolese de Britto, we were able to run a similarly structured workshop for an elder group of learners and promote tolerance for diversity in a two-step process of identifying problems and finding solutions. The students reflected that the diversity of individuals is an enrichment and that challenges, tensions and experiences of discrimination need to be addressed through a change of perspective and face-to-face dialogue.

Not only in Indonesia and Germany, but worldwide, young people are growing up in societies where tolerance seems to be in short supply, in a world with wars over territory and religion, in a world with discrimination and violence. The networking workshops were therefore a small “window” through which to critically reflect on the problems and challenges facing the global community and develop strategies for action on a small scale. On this basis, skills can be acquired to successfully contribute to global problems and crises. At the end of our internship, it was difficult to say goodbye because of the warm meetings and new friendships we had made during the internship and as part of the TDDT project. We returned with enriching experiences that will have a lasting impact on our self-image as future GFL teachers.

Zwei Monate an der SMA Santa Ursula im Herzen der Metropole Jakarta

von Kathrin Schlösser, Studentin im Master of Education (Deutsch und Pädagogik) sowie im Zertifikatsstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Uni Münster

Im Rahmen meines DaF-Studiums wollte ich ein Praktikum an einer Bildungseinrichtung im Ausland absolvieren, welches mir das Unterrichten im DaF-Kontext ermöglicht. Ich entschied mich für Jakarta, die Hauptstadt Indonesiens im Westen der Insel Java, da ich mich seit Jahren für die asiatischen Länder und ihre Kulturen interessiere. Zudem haben mich asiatische Metropolen bisher



© K. Schlösser

immer fasziniert, daher dachte ich, Jakarta wäre der perfekte Ort für mich; mit seinen 35 Mio. Einwohner:innen in der Metropolregion. Eine sehr vielfältige Stadt, in der es sowohl hübsche Gebäude aus der niederländischen Kolonialzeit aus dem 17. Jahrhundert in Old Batavia gibt als auch zahlreiche Wolkenkratzer, die eine beeindruckende Skyline bieten. Insbesondere im Central Business District zeigt sich Jakarta von seiner modernsten Seite. Die

Geschäftigkeit dieser Megacity wirkt fast überwältigend, wenn man solch eine Umgebung nicht gewohnt ist. Ein immenser Geräuschpegel und Verkehrschaos sind überall präsent, da kann eine Strecke von 30 Minuten schnell einmal zwei Stunden dauern. Und dazwischen drängeln sich Verkäufer:innen mit fahrbaren Wagen, wohin man sieht. Eine sehr trubelige Atmosphäre, an die ich mich allerdings schnell gewöhnen konnte.



© K. Schlösser



© K. Schlösser

Meine Praktikumschule SMA Santa Ursula liegt im Zentrum all dessen. Direkt neben der neugotischen Jakarta Cathedral aus dem Jahr 1901 und der im Jahr 1945 erbauten Istiqlal Moschee, der größten Moschee Südostasiens. Ein Zeichen des friedlichen Miteinanders beider Religionen in diesem Land. So ist das Rufen des Muezzins in der katholischen Schule allgegenwärtig. Es ist eine private PASCH-Schule, die außer der Oberstufe (SMA) auch einen Kindergarten, eine Grundschule und die Junior High School umfasst. Ab der Junior High School ist die Schule nur für Schüler:innen ausgelegt. Es handelt sich



© K. Schlösser

bei der Santa Ursula-Schule um einen riesigen, wunderschön angelegten Schulkomplex, auf dessen Gelände sich auch ein Kloster mit



© K. Schlösser

zugehöriger Kirche der Ursulinen-Gemeinschaft befindet, welche die Trägerschaft der Bildungseinrichtung inne hat. In der Kirche fanden regelmäßig Gottesdienste mit den Schüler:innen statt, an denen ich auch teilgenommen habe. Ich war in dem Guest House der Ursulinen untergebracht und dadurch immer mitten im Geschehen. Die Schwestern haben mich sehr herzlich aufgenommen und mich direkt am ersten

Wochenende zur Feierlichkeit einer anderen Einrichtung der Ursulinen mitgenommen, bei welcher ich u.a. traditionelle Tanzaufführungen miterleben durfte.

Ich war Teil des Lehrer:innenkollegiums an der Senior High School, in welchem drei Deutschlehrer:innen arbeiten. Eine von ihnen hat mich als Mentorin betreut und sich wirklich toll um mich gekümmert, mir einen sehr abwechslungsreichen Plan für meinen Aufenthalt entworfen und mich immer an ihrem Unterricht in der 10. bis 12. Klasse teilnehmen lassen. Diesen konnte ich häufig übernehmen und somit über 30 Stunden eigenständig unterrichten. Erst einmal musste ich mich an den DaF-Kontext und das Sprachniveau A1-B1 der Schüler:innen anpassen. Ich habe gelernt, Inhalte so gut es geht zu veranschaulichen und näher zu erklären, oft auf



© K. Schlösser

Englisch als Mittlersprache. Zudem musste ich mich an die Zurückhaltung der Schüler:innen im Unterrichtsgeschehen gewöhnen, die vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass der Unterricht vor Ort sehr lehrerzentriert ist. Abwechslungsreiche Methoden meinerseits, wie bspw. das Erstellen eines Mood Boards, wurden mit Interesse wahrgenommen, und der Austausch wurde in manchen der Klassen reger. Insbesondere in den extracurricularen Deutschangeboten am Nachmittag war das Interesse oft größer



© K. Schlösser

und der Austausch einfacher, da die Gruppen mit 10 bis 15 Schüler:innen deutlich kleiner waren als die regulären Klassen mit 30 bis 35 Schüler:innen. In diesen Stunden haben die Deutschlehrer:innen die Klassen oft geteilt, sodass ich mit der einen Hälfte den Unterricht in einer Kleingruppe effektiv abhalten konnte. Dort haben wir auch kreative Aktivitäten wie das Basteln von Adventskalendern umgesetzt, die es in Indonesien traditionell nicht gibt. Allgemein habe ich in vielen Klassen etwas über das Weihnachtsfest und die Traditionen in der Vorweihnachtszeit erzählt, über den

Adventskranz, Nikolaus, Weihnachtsmärkte usw. Ich habe ihnen

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

viele Fotos gezeigt, auch vom Weihnachtsfest in meiner Familie und so ist häufig ein reger Austausch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Traditionen in Indonesien aufgekommen. Da die meisten Schülerinnen an der SMA Santa Ursula Christinnen sind, feiern sie zwar Weihnachten, aber das Fest wird nicht so groß aufgezogen, weil es kulturell in dem mehrheitlich muslimisch geprägten Land keine größere Rolle spielt.

Alle Lehrkräfte waren mir gegenüber sehr freundlich und aufgeschlossen und insbesondere die Deutschlehrerinnen haben immer versucht, mir so viele Erfahrungen wie möglich zu eröffnen. Ich habe in den anderen Schulformen der St. Ursula und im Kindergarten hospitiert, ich wurde in die St. Theresa Schule eingeladen, an der eine der Lehrerinnen zusätzlich arbeitet und ich war einige Male an der Deutschabteilung der Universitas Indonesia zu Besuch. Dieselbe Lehrerin ist dort ebenso Dozentin und hat es mir ermöglicht, mit den Student:innen aus dem ersten Semester ihres Germanistikstudiums zusammenzuarbeiten und ihnen u.a. meine Universität und das deutsche Studiensystem vorzustellen, zumal einige von ihnen überlegen, nach dem Bachelor-Abschluss in Deutschland weiter zu studieren.



© Fotos: K. Schlösser



Außerdem hatte ich die Möglichkeit, während der regionalen Deutscholympiade vom Goethe Institut an unserer Schule einen Workshop für die anwesenden DaF-Lehrkräfte zum Thema Landeskunde abzuhalten. Sie waren begeistert vom kölschen Dialekt und der Karnevalsmusik, hatten Spaß beim Übersetzen eines Ausschnitts aus *Brings – Kölsche Jung* und eines Textes auf Schweizerdeutsch. Für alle von ihnen war die Methode des *Gallery Walks* neu. Für diesen sollten sie in Gruppen Plakate zu einem Thema ihrer Wahl zu einem oder mehreren Ländern entwerfen, die entweder Halb- oder Vollzentren der deutschen Sprache sind. Dazu zählen außer den D-A-CH-Ländern auch Liechtenstein, Ostbelgien, Luxemburg und Südtirol. Es gab Themenvorschläge meinerseits wie Medien, Bildungssystem, Gender, doch es wurden v.a. Plakate zu altbekannten Themen wie Essen und Trinken in Deutschland entworfen. Dennoch hoffe ich, dass mein Workshop einen Impuls bezüglich der Diversität der deutschsprachigen Regionen geben konnte. Einer der Lehrer war so begeistert, dass er mich kurzerhand eingeladen hat, meinen Workshop in ähnlicher Form auch an seiner Schule mit den Deutschschüler:innen abzuhalten. Diese habe ich in der darauffolgenden Woche besucht. Es war immer wieder schön zu sehen, wie sehr sich alle Beteiligten über den Besuch einer deutschen Muttersprachlerin und den Austausch mit ihr freuen, egal in welcher der von mir besuchten Institutionen.



© K. Schlösser

Außerhalb meiner Arbeitszeiten haben mich „meine“ Lehrerinnen zu vielen Ausflügen in die Stadt, das Goethe Institut, lokale Restaurants, zu einem deutschen Gottesdienst, einem Weihnachtsmarkt im Hotel und auf einen Trip in den botanischen Garten von Bogor eingeladen, bei welchem sich auch einige Schülerinnen angeschlossen haben. Dort haben wir gepicknickt und Spiele wie „Ich packe meinen Koffer“ gespielt, um auch den Austausch in deutscher Sprache nicht zu kurz kommen zu lassen.



© K. Schlösser

Alle Menschen, mit denen ich im Laufe meines Praktikums zusammengearbeitet habe, waren sehr herzlich und immer bemüht, mir so viele Erfahrungen wie möglich zu eröffnen, sodass ich eine sehr inspirierende und unvergessliche Zeit dort erleben durfte.

Bericht über meinen Praktikumsaufenthalt an der Universität Negeri Makassar, Indonesien

Sabrina Saidi (Studentin im Master of Education – Haupt-/Real-/Gesamt- und Sekundarschulen)

Im Zeitraum vom 01. Oktober bis zum 31. November 2023 hatte ich, unter der fachlichen Betreuung von Kordula Schulze (Sprachdidaktik, Germanistisches Institut) die Gelegenheit, an der Deutschabteilung der Staatlichen Universität Makassar (Universitas Negeri) ein Lehrpraktikum zu absolvieren. Während dieser Zeit nahm ich vielfältige Aufgaben wahr, darunter die Lehrtätigkeit in diversen Kursen Deutsch als Fremdsprache (DaF) sowie die Organisation von Exkursionen in Begleitung der Studierenden. An der Uni Makassar wurde ich sehr freundlich und fachlich durchdacht von Dr. Syamsu Rijal und Abdul Kasim Achmad betreut.



Schulbesuch in Takalar. © S. Saidi

Ich war für Studierende aus dem ersten und dritten Semester verantwortlich. Im ersten Semester, in dem die Studierenden aufgrund universitärer Vorgaben ausschließlich online via Zoom unterrichtet wurden, hatte ich die Möglichkeit, den Kurs „Sprechen für Anfänger“ zu unterrichten. Dieser Kurs legte den Grundstein für die mündliche Kommunikation der Studierenden und vermittelte ihnen grundlegende sprachliche Fertigkeiten.



Schulbesuch in Maros. © S. Saidi

Im dritten Semester wurden mir verschiedene Kurse zugeteilt, darunter „Aufsatz schreiben“ und „Sprachbausteine“, sowie die eng

miteinander verknüpften Kurse „Hören und Sprechen“ und „Lesen und Schreiben“. Die letzten beiden Kurse wurden miteinander verknüpft, da sie sich ergänzten und den Studierenden halfen, ein umfassendes Verständnis der Sprachfertigkeiten zu entwickeln. Dies erlaubte den Lernenden, die verschiedenen Fertigkeiten des Sprachgebrauchs – Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben – in einem zusammenhängenden Rahmen zu erlernen und anzuwenden. Um meine Anwesenheit als Tutorin gut zu nutzen, wurde die Entscheidung getroffen, die beiden Kurse zu einer gemeinsamen Klasse zu vereinen. Dadurch erhielten die Studierenden die Möglichkeit, den Unterricht von einer Muttersprachlerin zu erleben, was ihre Chancen zur sprachlichen Weiterentwicklung erheblich erweiterte. In den Lehrveranstaltungen des ersten Semesters kam vorwiegend das Lehrbuch „Netzwerk A1 Neu“ zum Einsatz, während im dritten Semester „Netzwerk A2“ als Hauptlehrwerk verwendet wurde. Für mich war es zudem wichtig, interaktiv mit den Studierenden zu arbeiten: Wir haben z.B. kleine szenische Sequenzen gespielt, Spiele wie Tabu zur Sicherung des Wortschatzes durchgeführt sowie deutschsprachige Lieder verschiedener Genres (Pop, Schlager, Rap etc.) gesungen.



Schulbesuch in Maros. © S. Saidi

Aufgrund der besonderen Umstände, die durch die Online-Lehre für die Studierenden im ersten Semester bedingt waren, unternahmen wir zusätzlich optionale Exkursionen, um den Studierenden eine ergänzende praktische Erfahrung zu bieten. Hierfür haben wir jeweils einmal mit beiden Klassen des ersten Semesters die Sehenswürdigkeit „Fort Rotterdam“ besichtigt. Fort Rotterdam ist eine Festungsanlage in Makassar, die bereits 1545 von König Gowa IX verstärkt und 1667 vom niederländischen Admiral Speelman erobert und umbenannt wurde. Dort konnten die Studierenden nicht nur historisches Wissen erlangen, sondern auch interaktive Spiele nutzen, um sich untereinander besser kennenzulernen. Im Rahmen des Fort-Besuchs habe ich eine kleine Rallye organisiert, in welcher die Studierenden dazu ermutigt wurden, verschiedene Fragen auf einem Arbeitsblatt zu beantworten, die

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

› Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

nur durch den Besuch bestimmter Orte innerhalb des Forts beantwortet werden konnten. Diese Lernmethode förderte nicht nur das historische Bewusstsein der Studierenden, sondern auch ihre Teamarbeit und praktische Anwendung des Gelernten.



Ausflug mit den Studierenden aus dem 1. Semester zum Fort Rotterdam. © S. Saidi

Während meines Praktikums habe ich auch Schulen an verschiedenen Standorten in Süd-Sulawesi besucht. Die Organisation dieser Besuche lag in den Händen der Deutschabteilung der Universität Makassar. Diese Begegnungen zwischen den Schülern und mir als deutscher Muttersprachlerin wurden gezielt arrangiert, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern und Deutschland als Land vorzustellen.



Schulbesuch in Gowa (li.) und Schulbesuch in Enrekang (re.). © S. Saidi

Unser Ziel bestand darin, die Vielfalt Deutschlands an Schulen vorzustellen, Möglichkeiten im Kontext Deutschlands aufzuzeigen und zugleich eingehend über die Kultur, Geografie und Politik des Landes zu sprechen. Hierbei lag ein besonderer Schwerpunkt darauf, die Deutschabteilung an der Universität Negeri Makassar zu stärken und zu fördern. Durch das Wecken des Interesses der Schüler an der deutschen Sprache und Kultur trugen wir dazu bei, dass die Deutschabteilung sich weiter entfalten und entwickeln konnte. Zusätzlich erhielten die Schüler Informationen über Bildungsmöglichkeiten in Deutschland, darunter auch Stipendien und Studienprogramme, die von Vertretern der Deutschabteilung der UNM vorgestellt wurden. Der direkte Kontakt mit Muttersprachlern bot den Studierenden die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu

verbessern und die Sprache authentisch zu erleben. Die Schüler erweiterten ihr Wissen über Deutschland und die Welt, was zu einem verbesserten globalen Verständnis beitrug.

Zusätzlich wirkte ich als Jurymitglied an einer Deutsch-Olympiade mit, einer zweitägigen Veranstaltung, die jährlich an einer Schule in Süd-Sulawesi stattfindet. Hierbei nehmen Schüler an verschiedenen Deutschprüfungen teil und präsentieren kreative Einlagen wie Theaterstücke, Gesang und Tanz. Verschiedene Schulen treten dabei gegeneinander an. Die Deutsch-Olympiade ist eine wertvolle Plattform, die Schülern ermöglicht, ihre Deutschkenntnisse praktisch anzuwenden. Durch Wettbewerbe und kreative Darbietungen fördert sie nicht nur Sprachfähigkeiten, sondern auch interkulturelles Verständnis und Selbstvertrauen. Diese Veranstaltung ist ein „Sprungbrett“ für Schüler, um ihre Talente zu präsentieren und über den Unterricht hinauszuwachsen. Meine Teilnahme als deutsche Person bei der Deutsch-Olympiade war wichtig, um den Schülern einen persönlichen Einblick in die deutsche Kultur und Sprache zu ermöglichen. Durch meine Anwesenheit erschien der Bezug zu Deutschland viel greifbarer. Dieser Austausch war aus meiner Sicht als Praktikantin äußerst bereichernd. Ich konnte vielfältige Erfahrungen sammeln, insbesondere im Umgang mit anderen Kulturen und Bildungssystemen.



Pokalübergabe bei der Deutscholympiade.

© S. Saidi

Zudem hatte ich die Möglichkeit, meinen Unterricht an der Universität frei zu gestalten, dies eröffnete mir die Möglichkeit, kreative Lehrmethoden zu erproben. Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache halte ich für unabdingbar, da meiner Überzeugung nach viele Lehrkräfte in Deutschland häufig nicht ausreichend auf Schülerinnen und Schüler mit Sprachbarrieren vorbereitet sind.

Darüber hinaus erwies sich das Praktikum auch aus ökonomischer Perspektive als vorteilhaft, da viele Studierende und Schüler Interesse an einer Tätigkeit in Deutschland zeigen, jedoch oft an konkreten Umsetzungsinformationen mangelt. Veranstaltungen dieser Art bieten nicht nur Einblicke in Karriereöglichkeiten, sondern fördern auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Indonesien.

Insgesamt war meine Zeit an der Universität Negeri Makassar eine bereichernde Erfahrung, bei der ich nicht nur mein eigenes Wissen und meine Lehrtätigkeiten vertiefen konnte, sondern auch die Studierenden in ihrer akademischen Entwicklung unterstützen durfte.

„Globale Perspektiven und Diversitätsförderung“ – Ein Beitrag am Tag der Lehre der Universität Münster

Kordula Schulze (Didaktische Leitung TDDT-Projekt)

Die Universität Münster initiierte am 27.11.2023 den „Tag der Lehre“, mit dem Schwerpunkt auf „**Universitäre Lehre in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen**“. Die zentrale Thematik konzentrierte sich auf den Diskurs über aktuelle und innovative Lehrkonzepte, wobei den Teilnehmenden die explizite Aufforderung zur aktiven Einbringung ihrer Perspektiven zuteilwurde.

Prof. Dr. Juliane Stude und Kordula Schulze präsentierten ein international durchgeführtes Konzept im Themenschwerpunkt „Diversität“, welcher zunehmende Relevanz in der alltäglichen Arbeitspraxis sowie in der Lehre erfährt. Ihr **mehrdimensionales internationales Projekt** „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ (TDDT) mit Bildungspartnern in Indonesien wurde vorgestellt. Im Fokus standen die Herausforderungen und Chancen, Vielfalt in allen Dimensionen zu erkennen und Diskriminierungen abzubauen. Das deutsch-indonesische Projekt, seit 2021 vom DAAD gefördert, verfolgt das Ziel, die Vernetzung zwischen Hochschulen, Schulen und Bildungspartnern zu intensivieren, die **Internationalisierung der Lehrkräftebildung** voranzutreiben und innovative Lehrkonzepte zu entwickeln, insbesondere im Bereich der Diversitätssensibilisierung und Diskriminierungsprävention.

In einer 45-minütigen Ideen-Session im Workshop-Format erfolgte die eingehende Erörterung der Integration der gewonnenen Erkenntnisse in die Lehre, wobei der Fokus auf der Heterogenitätsförderung im Rahmen eines interdisziplinären Diskurses lag. Diverse Projekterfahrungen wurden eingebracht, darunter studentische Sichtweisen von Laura Bartels und Anna Gausepohl (Master of Education, Master of Arts, Zertifikatsstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache), ebenso wie von Pia M. Müller als Alumna und Lehrerin an einer Hauptschule sowie von Kordula Schulze aus hochschuldidaktischer Perspektive. Im Plenum wurde erörtert, welche Lehr-Lern-Formate in die **grundständige Lehre der Lehrkräftebildung** übernommen werden sollten und welche Kompetenzen angehende Lehrkräfte benötigen, um angemessen mit Diversität in der Unterrichtsrealität umzugehen. Die Diskussion unterstrich deutlich einen erhöhten Bedarf an diversitätsförderlichen Lehr- und Lernformaten, sowohl mit Austauschformaten als auch im Rahmen von „Internationalisierung@home“.

“Global perspectives and promoting diversity” – A contribution to the University of Münster’s Teaching Day

Kordula Schulze (Didactic Manager TDDT Project)

The University of Münster initiated the „Teaching Day“ on 27 November 2023, with a focus on „**University teaching in times of social challenges**“. The central theme centred on the discourse on current and innovative teaching concepts, with participants being explicitly invited to actively contribute their perspectives.



Workshop „Globale Perspektiven und Diversitätsförderung“ /
Workshop “Global perspectives and promoting diversity”. © TDDT

Prof. Dr. Juliane Stude and Kordula Schulze presented an internationally implemented concept in the thematic focus area “Diversity”, which is becoming increasingly relevant in everyday working practice and in teaching. Their **multidimensional international project** “Teaching Diversity – Diversity in Teaching” (TDDT) with educational partners in Indonesia was presented. The focus was on the challenges and opportunities of recognising diversity in all its dimensions and reducing discrimination. The German-Indonesian project, funded by the DAAD since 2021, aims to intensify networking between universities, schools and educational partners, promote the **internationalisation of teacher training** and develop innovative teaching concepts, particularly in the area of diversity awareness and discrimination prevention.

In a 45-minute ideas session in workshop format, the integration of the insights gained into teaching was discussed in detail, focussing on the promotion of heterogeneity as part of an interdisciplinary discourse. Various project experiences were presented, including student perspectives from Laura Bartels and Anna Gausepohl (Master of Education, Master of Arts, Certificate Programme German as a Foreign and Second Language), as well as from Pia M. Müller as an alumna and teacher at a secondary school and from Kordula Schulze from a university didactics perspective. The plenary session discussed which teaching and learning formats should be adopted in **university teacher training programmes** and which skills prospective teachers need in order to deal appropriately with diversity in the classroom. The discussion clearly underlined an increased need for teaching and learning formats that promote diversity, both with exchange formats and as part of “Internationalisation@home”.

In a 45-minute ideas session in workshop format, the integration of the insights gained into teaching was discussed in detail, focussing on the promotion of heterogeneity as part of an interdisciplinary discourse. Various project experiences were presented, including student perspectives from Laura Bartels and Anna Gausepohl (Master of Education, Master of Arts, Certificate Programme German as a Foreign and Second Language), as well as from Pia M. Müller as an alumna and teacher at a secondary school and from Kordula Schulze from a university didactics perspective. The plenary session discussed which teaching and learning formats should be adopted in **university teacher training programmes** and which skills prospective teachers need in order to deal appropriately with diversity in the classroom. The discussion clearly underlined an increased need for teaching and learning formats that promote diversity, both with exchange formats and as part of “Internationalisation@home”.

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die Universität Münster kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden, engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre und bieten allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Außerdem unterstützen wir auch international mobile Mitarbeiter*innen der Universität Münster.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/InternationalOffice oder kommen Sie direkt zu uns.

The International Office Team supports students who wish to include a stay abroad in their studies as well as students coming from abroad to the University of Münster – either as exchange students or studying for a degree. We are active in the internationalisation process of the university, promote intercultural competence and exchange and offer a broad range of activities. We also promote international mobility of academic and non-academic staff and operate the Welcome Centre for internationally mobile researchers.

For more information please see www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/ or come to visit us.

Herausgeberin/*Publisher:*

Universität Münster
International Office
Schlossgarten 3
48149 Münster

Redaktion und Satz/*Editing and typesetting:*

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Kontakt/*Contact:*

Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bottig@uni-muenster.de

Titelseitengestaltung und Gestaltungskonzept/*Cover design and design concept:*

goldmarie design

Titelbild/*Cover photo:*

[shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) / lkunl